

Ausländische Nachrichten

Brandenburg.

Berlin. Der Befehl ist den Offizieren gegeben worden, vom 1. Januar 1893 an den Schutzwachen in belebten Straßen keine scharfen Patronen mehr zu geben. Dieser Befehl ist die Folge des häufigen Erschießens von Zivilisten durch die Posten.

Für das gesammelte Armenwesen in Berlin wurden im Rechnungsjahre 1891-92 aus städtischen Mitteln 12,268,831 Mark verausgabt und 2,352,904 M. vereinnahmt. Gegen das Vorjahr sind die Ausgaben um 1,594,263 M. oder 14.9 Proz., die Einnahmen um 556,109 oder 38.6 Proz. gewachsen.

Seine erste kleine Kaffee-Anstalt hat sich hier am Grünen Weg aufgethan und dieser Tage mit einem „Festmahl“ ihre „Weise“ erhalten.

Die Anstalt kennt nach Art der vegetarischen Speisehäuser keinen Trinktanz und keine Trinkgelber. Frühstück kostet 15 Pfg., Mittagbrod 25 Pfg., Abendbrod 20 Pfg.

Der Oberbürgermeister von Berlin, Jelle, ist als lebenslängliches Mitglied in das Herrenhaus berufen worden.

Röpenid. Ein geschichtlich merkwürdiges Gebäude, das alte Gasthaus „Zum goldenen Hirsch“ an der Friedrichshagener Straße, ist vollständig niedergebrannt. Das Wirthshaus diente einst dem Ritter von Otterstedt aus Süßengrund, dem jetzigen Adlersdorf, als Stellschicken mit seinen Spießgesellen zu dem bereiteten Anschlag, den jungen Kurfürsten Joachim bei Gelegenheit einer Jagd zu überfallen. Otterstedt hatte an die Schlafzimmertür Joachim's im Röpenider Schlosse die bekannte Warnung heften lassen: „Nachmitten, Joachimlein, höbe Du, wo wi Du frigen, do hängen wi Du.“

Sachsen.

Breslau. Von der königlichen Regierung zu Breslau ist an sämtliche Städte mit über 10,000 Einwohnern eine Verfügung ergangen, in Wäde die Gehälter der Volksschullehrer in der Weise aufzubessern, daß ein Grundgehalt von 1200 Mark festgesetzt wird, außerdem für Lehrer mit einem Hausstande ein Miethszuschuß von 250 Mark, für andere ein solcher von 150 Mark gewährt wird. Für Lehrerinnen werden sieben Zehntel und für provisorische Lehrer drei Viertel des Grundgehaltes festgesetzt.

Danzig. Hier sind neulich in der Nacht drei größtentheils mit Getreide gefüllte Speicher niedergebrannt. Ein Obrefeuermann fand in den Flammen den Tod. Mehrere Feuerleute wurden verletzt; zwei weitere werden noch vermisst.

Um die ordnungsmäßige Entgegennahme der Aufträge auf Ueberführung der Getreidesendungen zu sichern und zugleich der Kaufmannschaft Gelegenheit zu geben, über Fragen, welche den Güterverkehr betreffen, beschleunigte Auskunft zu erhalten, hat das Betriebsamt angeordnet, daß der Vorsteher der Güter-Abfertigungsstelle Danzig-Legehör täglich Mittags in der Börse anwesend ist.

Elbing. Der große Lohmehrdorfer Prozeß, in welchem 14 Beförderer wegen Fortstrebels unter Anklage standen, von denen jeder zu 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, hat sein Ende erreicht. Nachdem das Reichsgericht nur zwei Beförderer für schuldig befunden und gegen jeden auf 1500 Mark Strafe erkannt hatte, reichten diese ein Anabensgesuch an den Kaiser ein. Daraufhin ist ihnen die Strafe erlassen, dagegen sämtlichen Beförderern die Kosten von je 40 Mark auferlegt worden. Die Beförderer hatten aus ihrem Gemeindegeldes Faszinen geschnitten, ohne die Erlaubnis des von der Regierung bestellten aufsichtführenden Forstbeamten einzuholen.

Pelplin. Erzbischof Dr. v. Stablewski aus Posen traf mit zwei Domherren zum Besuche des Bischofs Dr. Redner hier ein. Zum Empfang hatte sich auf dem Bahnhofe der Verleger der polnischen Zeitung „Pięlarz“ eingefunden, dessen Töchterchen den Erzbischof in polnischer Sprache begrüßte. Der Erzbischof erwiderte auf diese kleine Demonstration mit einem deutschen „ich danke.“

Pommern. In dem Dorfe Lüßow brachen zwei Knaben im Eise ein und ertranken; ebenso ein Arbeiter, der die Knaben retten wollte. Ein Vierter wurde gerettet.

Demmin. Lieutenant Graf Hardenberg vom 2. Pommerschen Infanterie-Regiment No. 9, der gelegentlich einer Partoutreise mit dem Pferde stürzte und auf Veranlassung des Regiments = Oberstabsarztes nach einer hiesigen Klinik gebracht wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

Greifswald. Unsere Universitätszähl in diesem Semester 782 Studierende, nämlich 253 Theologen, 20 Juristen, 381 Mediziner und 78 Philosophen gegen 704 (242, 73, 327, 62) im vorigen Wintersemester.

Nach ihrem Leiden starb hier der Rathsherr a. D. Senator Friedr. Hartmann, von 1882 bis 1892 Mitglied des Rathes.

Ulfedom. Die 62 Jahre alte Wittwe des verstorbenen Loosin Küster hat sich einer schweren Krankheit wegen im Jürgen-See ertränkt.

Rössel. Eine neue Louise Leteau hat neuerdings die biedereren Erm...

Wreschen. Seitens des königlichen Regierungs-Präsidenten sind für unseren Kreis die Löhne der Tagelöhner wie folgt festgesetzt worden: für männliche Arbeiter über 16 Jahre 1.30 Mark, für weibliche 70 Pfennige, für männliche Arbeiter unter 16 Jahren 60 Pfennige, für weibliche 40 Pfennige. Dieser Lohn soll den Maßstab für die Beiträge zur Krankenversicherung und bei sonstigen Hilfskassen bilden.

Bromberg. Der landwirthschaftliche Verein Bromberg fand eine Petition an den Kaiser, die sich gegen Zollermäßigungen gegenüber Ausland auspricht und eine Enquete über die wirtschaftliche Lage des Districts erbittet.

Ostpreußen. Rüssel. Eine neue Louise Leteau hat neuerdings die biedereren Erm...

länder unseres Kreises in nicht geringe Aufregung versetzt. Schon seit Jahr und Tag wohnt hier ein Mädchen, welches angeblich jeden Freitag in Kostasse verfallt und aus der linken Seite Blut schwoigt; daselbe erfreut sich im ganzen Kreise einer großen Anhänger-Schaar, die ihr ein statliches Haus gekauft hat und sie reichlich mit allen Leibes- und Nahrungsbedürfnissen versieht. Wobli ist die katholische Geistlichkeit mit allen Mitteln gegen die blutschwänzende Jungfrau aufgetreten ist, dies hat aber die Aufregung nicht verhindert, sondern nur noch erhöht. Schon vor Monaten reiste, wie dem Graubener „Geselligen“ geschrieben wird, eine Deputation reicher Männer nach Rom zum Papste, um auf ihn einzuwirken, daß er die Echtheit der Visionen des Mädchens prüfen lasse, nachdem der Bischof von Ermland abgelehnt hatte. Die Leute lehrten unrichtiger Sache heim. Das Mädchen trieb sein Unwesen weiter und wurde dafür nunmehr von der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen. Mit harten Kirchenstrafen wurden auch ihre Anhänger bedroht; alles vergeblich, der „Echtheitsglaube“ dauert unter den Leuten fort und steigerte sich, als der Pfarrer Hofmann, welcher die Jungfrau seiner Zeit von der Ertheilung der Communion ausgeschlossen hatte, vor einigen Wochen plötzlich schwachmüthig wurde. Dies sollte, so verbreiteten die Anhänger der neuen Louise Leteau, die göttliche Strafe für den Unglauben des Pfarrers sein. Ebenso sei der vor einigen Tagen plötzlich erfolgte Tod des Erzprieesters Fahl dem Unglauben an die Erscheinungen des Mädchens zugeschrieben.

Rönigsberg. Der älteste Sohn und die jüngste Tochter Martin Luthers sind in Ostpreußen beerdigt. Herzog Albrecht ließ Hans Luther, des Reformators Sohn, hier in Königsberg zwei Jahre auf seine Kosten studieren. Auf einer Geschäftsreise starb der junge Mann im Jahre 1575 in Königsberg. Vor dem Altar der altstädtischen Kirche wurde er begraben. Noch heute ist ein Stein mit der Inschrift vorhanden: „Hier stand der Altar der im Jahre 1826 abgebrochenen Altstädtischen Kirche. Vor demselben ist 1575 Johann Luther, des großen Reformators ältester Sohn, begraben.“ Margarethe Luther, im Jahre 1534 geboren, ehelichte einen reichen ostpreussischen Edelmann, Georg v. Runkheim, im Alter von 21 Jahren. Sie ist in Mülhausen bei Pr. Eylau begraben.

Westpreußen. Danzig. Hier sind neulich in der Nacht drei größtentheils mit Getreide gefüllte Speicher niedergebrannt. Ein Obrefeuermann fand in den Flammen den Tod. Mehrere Feuerleute wurden verletzt; zwei weitere werden noch vermisst.

Um die ordnungsmäßige Entgegennahme der Aufträge auf Ueberführung der Getreidesendungen zu sichern und zugleich der Kaufmannschaft Gelegenheit zu geben, über Fragen, welche den Güterverkehr betreffen, beschleunigte Auskunft zu erhalten, hat das Betriebsamt angeordnet, daß der Vorsteher der Güter-Abfertigungsstelle Danzig-Legehör täglich Mittags in der Börse anwesend ist.

Elbing. Der große Lohmehrdorfer Prozeß, in welchem 14 Beförderer wegen Fortstrebels unter Anklage standen, von denen jeder zu 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, hat sein Ende erreicht. Nachdem das Reichsgericht nur zwei Beförderer für schuldig befunden und gegen jeden auf 1500 Mark Strafe erkannt hatte, reichten diese ein Anabensgesuch an den Kaiser ein. Daraufhin ist ihnen die Strafe erlassen, dagegen sämtlichen Beförderern die Kosten von je 40 Mark auferlegt worden. Die Beförderer hatten aus ihrem Gemeindegeldes Faszinen geschnitten, ohne die Erlaubnis des von der Regierung bestellten aufsichtführenden Forstbeamten einzuholen.

Pelplin. Erzbischof Dr. v. Stablewski aus Posen traf mit zwei Domherren zum Besuche des Bischofs Dr. Redner hier ein. Zum Empfang hatte sich auf dem Bahnhofe der Verleger der polnischen Zeitung „Pięlarz“ eingefunden, dessen Töchterchen den Erzbischof in polnischer Sprache begrüßte. Der Erzbischof erwiderte auf diese kleine Demonstration mit einem deutschen „ich danke.“

Pommern. In dem Dorfe Lüßow brachen zwei Knaben im Eise ein und ertranken; ebenso ein Arbeiter, der die Knaben retten wollte. Ein Vierter wurde gerettet.

Demmin. Lieutenant Graf Hardenberg vom 2. Pommerschen Infanterie-Regiment No. 9, der gelegentlich einer Partoutreise mit dem Pferde stürzte und auf Veranlassung des Regiments = Oberstabsarztes nach einer hiesigen Klinik gebracht wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

Greifswald. Unsere Universitätszähl in diesem Semester 782 Studierende, nämlich 253 Theologen, 20 Juristen, 381 Mediziner und 78 Philosophen gegen 704 (242, 73, 327, 62) im vorigen Wintersemester.

Nach ihrem Leiden starb hier der Rathsherr a. D. Senator Friedr. Hartmann, von 1882 bis 1892 Mitglied des Rathes.

Ulfedom. Die 62 Jahre alte Wittwe des verstorbenen Loosin Küster hat sich einer schweren Krankheit wegen im Jürgen-See ertränkt.

Rössel. Eine neue Louise Leteau hat neuerdings die biedereren Erm...

Rörlin. Dem Maler Ernst Fischer zu Berlin ist aus Dankbarkeit für das der Kirche seiner Vaterstadt gegebene Kunstvoll ausgeführte Ehrenbürgerschilde Altarbild das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt verliehen worden. gerüch wird ihm nebst einem Album von einer Deputation der städtischen Behörden überreicht werden.

Rustettin. Wegen Unterbrechung ihm anvertrauter Gelber wurde der bei dem Rechtsanwalt A. dahier beschäftigte Bureauvorsteher Hinz auf dem Bahnhof festgenommen, als er eben im Begriff war, nach Berlin abzubampfen.

Schleswig-Holstein. Kiel. Dem deutschen Reichstag ist eine Denkschrift über den Fortgang der Bauten am Nord-Ostkanal zugegangen. Danach besteht die Ansicht, daß der Kanal im Jahre 1895 dem Verkehr übergeben werden können. Bis zum 1. Oktober 1892 waren von dem Baufonds verausgabt 80 Millionen Mark. Zur Ausführung bereits begonnener Arbeiten und Lieferungen ist ferner veräußert über 35 ein halb Millionen M. Die noch nicht begonnenen Arbeiten und Lieferungen sind veranschlagt im Betrage von 40 ein halb Millionen. Auf den mit 11,867,600 Mark ausgestatteten Anschlagstheil für unvorhergesehene Ausgaben hat bereits wiederholt zurückgegriffen werden müssen, so in Folge vermehrten Bedarfs für den Grundenerwerb und zu Küngungsentschädigungen mit 2,038,000 Mark und für besondere Arbeiten zur Befestigung der Böschungen, deren Nothwendigkeit sich erst während der Bauausführung ergab, mit 6,540,000 Mark. Neuerdings hat sich die Bauverwaltung noch für die Errichtung einer zweiten Hochbrücke über den Kanal bei Levensau entschieden zu müssen geglaubt. Für die neue Hochbrücke, deren Mehrkosten gegen eine Drehbrücke auf 4,000,000 Mark veranschlagt sind, würden die auf 156 Millionen Mark beschränkten Mittel in dem Baufonds nicht gegeben sein, wenn nicht bei mehreren Ausgabetheilen des Anschlags in Folge veränderter Preis- und sonstiger Verhältnisse Ersparungen in einem Gesamtbetrage von über 2,000,000 M. in sicherer Aussicht ständen. Zu Anfang Okt. 1892 waren 5868 Arbeiter an dem Nord-Ostkanal beschäftigt.

Das seltene Fest der eisernen Hochzeit (65 Jahre) feierten in S und s m a r k der Altentheil H. Thamsen und Frau; fast die ganze Dorfschaft und deren Umgegend betheiligte sich an dem Jubelfeste. Beide Jubilare sind fast 90 Jahre alt, erfreuen sich aber noch großer Kräftigkeit. Der Jubelreis hielt an seinem Ehrentage noch eine kräftige Rede und nahm mit seiner Frau bis nach Mitternacht an den Festlichkeiten Theil.

Gannover. Meile. Ein Sohn des Erbdrosten Baron von Hammerstein auf Gut Gessmold ging zuletzt am 13. April 1883 als Matrose auf dem Schiffe „W. von Freeder“, Heimathspaten (Glefeld), von Telahuano an der Westküste von Südamerika in See und ist seitdem verschollen. Das Amtsgericht Welle hat nun die Labung des Matrosen Friedrich von Hammerstein auf den 20. September 1893 erlassen; im Richterzeugnisse wird derselbe für todt erklärt.

Buxtehude. Der Lieutenant Heinrich Brüning, welcher in dem Kampfe mit den Asagata gefallen ist, war am 25. Juni 1861 hier geboren und am 10. Dezember 1881 in die Schutztruppe eingetreten. Er stand früher bei dem hannoverschen Infanterie-Regiment No. 74. Er wurde bald nach seiner Ankunft in Ostafrika dem nach Usagara im November abgerückten Lieutenant Prince zugetheilt.

Quakenbrück. Ein seltener Geburt wurde hier kirchlich eingegestnet. Der Bräutigam, Tischlermeister Jmwalde, ist bereits 68 Jahre alt, während die jugendliche Braut, die er heimführte, erst 17 Jahre zählt und nicht viel älter ist, als die Entleinker ihres noch sehr lebenslustigen Vaters, welche diesen zu der jungen Großmutter beglückwünschten.

In Hohenhame In feierten die Eheleute Hofbesitzer Börum das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Dem würdigen Ehepaare wurden von vielen Seiten Ehrenbezeugungen zu Theil.

Provinz Sachsen. Lützen. Der neunzehnjährige Mörder Lüders ist aus dem Gerichtsgefängnis Halle nach hier überführt und den Ueberresten seines Opfers gegenübergestellt worden. Er rohe Mensch zeigte dabei eine große Gleichgültigkeit, so daß die zahlreich sich eingefundene Zuschauermenge ihm laute Bewünschungen entgegenzuschleuderte. Seine Angabe, die Anna Lüder sei damit einverstanden gewesen, mit ihm in der Tod zu gehen, glaubt Niemand.

Quedlinburg. Durch eine Feuersbrunst der Firma Gebr. Dippe hier selbst wurden circa 800 Centner zu derüberentene vernichtet. In den Werkstätte, den Brand auf sachlässige Weise herbeigeführt zu haben, stehen zwei Fuhrknechte.

Elrich. Das Harzbad = Projekt Wenigerode = Bennedens = Ell ist vorläufig als abgelehnt anzusehen. Der letzten Stadtverordnetenversammlung lag ein Schreiben der Regierung vor, nach welchem der Staat ablehnt, diese Linie zu bauen, da bi auf 14,000,000 Mark veranschlagt

Strede nicht im Stande sei, dieses enorme Kapital zu verginsen.

Uebersproing. St. Johann. Eine allgemeine, von etwa 2500 Bergleuten des Saarreviers besuchte Versammlung in Wilsdorf beschloß, wenn bis zum Jahresende die neue Arbeitsordnung nicht abgeändert worden sei, die Arbeit zu kündigen.

Röln. Die finanzielle Lage der Stadt Köln ist nachgerade eine sehr ungunstige geworden. Die gewaltigen Aufgaben, vor die sich Köln in den letzten Jahren gestellt sah und zu denen noch immer neue treten, gebietet die Erledigung verlangen, haben viele Millionen verschlungen, und weit größere Mittel sind noch erforderlich. Zwanzig Millionen dürfen für das, was gegenwärtig zur Ausführung ansteht, laum reichen. Auch die Hochschulin der Klasse der Stadterweiterung hat sich verlaufen, größere Grundstücke sind in heutiger Zeit nicht mehr veräußlich und so arbeitet die Stadterweiterung bereits mit 3,253,000 Mark Voranschüssen. Allerdings besitzt sie noch große, werthvolle Terrains, und man muß berücksichtigen, daß die ganze Kanalisation bislang aus Mitteln der Stadterweiterung bestritten wurde; andererseits hat sie aber auch noch 2,794,000 M. auf das vom Militärfiskus erworbene Terrain in drei Jahresraten zu zahlen. Behufs Deckung der Voranschüsse genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung die Aufnahme einer schwebenden Schuld von 4 Millionen Mark bei der Landes- oder einer anderen Bank zu 4 pCt., rückzahlbar vom Jahre 1896 ab in Jahresraten von je 1 Million Mark aus der Stadterweiterungstasse.

Sachsen-Anhalt. Kassel. Der jetzt von seinem Posten zurückgetretene langjährige deutsche Botschafter in St. Petersburg, General v. Schweinitz, wird seinen Wohnsitz hier in Kassel nehmen, wohin seine Familie bereits übersiedelt ist. Der Provinziallandtag hat sich einstimmig für die Erhaltung der königlichen Theater in Kassel und Wiesbaden ausgesprochen.

Frankfurt. Ein Unternehmen, das eine Neuheit auf dem Gebiete des Gasthofwesens darstellt, soll in Frankfurt in die Leben treten. Gegenüber dem Hauptbahnhof, an der Ecke der Gneisenau- und Lützowstraße, ist von einem amerikanischen Konsortium ein großer Bauplatz erworben, auf den bereits die Baumaterialien angefahren wurden. Geplant war zunächst der Bau eines siebenstöckigen Hauses, doch versagte die städtische Baukommission hierzu ihre Genehmigung, und so muß man sich denn mit geringerer Höhe begnügen. Das Hotel, dessen ganze Anlage nach philadelphischem Muster geplant wird, ist besonders für die Reisenden weniger bemittelte Stände bestimmt.

Hanau. Der hiesige Kaufmann und Stadtverordnete Louis Widell, ein in weiteren Kreisen bekannter Mann, hatte einen Hahn geschossen. Bei der Entladung verlegte er sich in ganz unheimlicher Weise am Finger, was er anfänglich gar nicht beachtete. Einige Tage später aber schwellen Arm und Hand plötzlich an und der hinzugezogene Arzt konstatierte Blutvergiftung, welcher Bedel jetzt unter entsetzlichen Qualen erliegen ist.

Königreich Sachsen. Dresden. Dieser Tage starb hier die ehemalige königlich sächsische Hof = Opernsängerin Henriette Krietz-Wüst, einst eine der geachtetsten Sängertinnen der Dresdener Hofoper in der früheren Glanzperiode der letzten Als im Oktober das fünfjährige Jubiläum der ersten „Kienzi“ = Aufführung gefeiert wurde, da wurde der Name der nun Verstorbenen vielfach in Erinnerung gebracht als derjenige der ersten Darstellerin der „Kienzi“. Mit Richard Wagner lebte sie bis zu dessen Tode in lebhaftem Briefwechsel. Der Componist verehrte in der Künstlerin nicht nur eine berufene Sängerin seiner Bühnengestalten, sondern vor Allem auch eine hübschere Freundin, die einst dem Meister in seiner pekuniären Bedürfnis beistand, indem sie ihr ganzes Vermögen damals für ihn opferte. Mit Henriette Krietz-Wüst ist von den Darstellern, welche am 20. Oktober 1842 Wagner's „Kienzi“ aus der Taufe hoben, die Vorletzte dahingeschieden. Jetzt lebt nur noch Anna Thiele, die bei der erwähnten denkwürdigen Erstausführung den Friedensboten sang.

Bautzen. Dem Verein, welcher sich die Herstellung einer würdigen Fassung und Ueberbauung der Spreewäldchen in Ebersbach zur Aufgabe gesetzt hat, sind von dem König Albert von Sachsen 300 Mark zu dem bezeichnenden Zweck überwiesen worden. Den gleichen Betrag hat die Stadt Berlin dem Verein unlängst bewilligt. Für den Bau, der gegen 10,000 Mark kosten dürfte, sind bis jetzt ungefähr 2,500 Mark gesammelt. Der Verein hat zugleich die Absicht, ein Spreewäldchen zu errichten, in welchem Silber von Sprechstäden und Dörfern, Schloßern, Kirchen, Fabriken, von Trachten der Ammönner, Erinnerungen an den Besuch der Quelle durch Kaiser Joseph den Zweiten, der die Quelle in Besichtigung der Generäle Laudon und Brown b'sichtigte, ferner durch Friedrich den Großen, mehrere preussische Prinzen und k. k. Generäle aus dem Kriege von 1866 und anderes Aufnahme finden sollen.

Walded. In der Nähe von Wildungen werden durch den königlichen Bergath Böppinghaus aus Arnberg sehr bedeutende Manganlager entdeckt. Nach sachverständigen Feststellungen sollen die Lager, die an manchen Stellen die Dicke von 1.5 m haben, von großer Ausdehnung sein. Mit der Ausbeute dieses für die Darstellung von Eisen und Stahl sehr werthvollen Erzes soll alsbald begonnen werden. Der Ertrag aus Manganerz, welches aus dem neuangelegten Bergwerk in Adorf gewonnen wurde, beträgt 4000 Mark.

Zippe. Detmold. Die Wahlen für den Landtag sind jetzt nach Vollzug sämtlicher Stichwahlen beendet. Der politischen Richtung nach gehören 11 Abgeordnete zur konservativen bezw. gemäßigten konservativen, 3 zur national-liberalen, 6 zur freijünnlichen und 1 zur sozialdemokratischen Partei.

Braunschweig. Braunschweig. Um den vielen Arbeitslosen Beschäftigung zu geben, wurden 25,000 Mark bewilligt für Aushebung des zu einem Reich bestimmten, vom Staate erworbenen Wiesenterrains im Bürgerpark. Bei diesen Arbeiten können etwa 200 Menschen 60 bis 70 Tage Verdienst finden. Berücksichtigt werden nur Einheimische. Auch die Kanalisations = Arbeiten sollen so lange wie möglich fortgesetzt werden.

Mecklenburg. Teterow. Die Stadtverwaltung hat jedem der hiesigen Kerze, welche während der Cholerazeit die Straße überwacht hatten, 140 Mark Gratifikation bewilligt. Von der Bewilligung der Honorarforderung nach ärztliche Tage sah man aus dem Grunde ab, weil man der Ansicht war, die Kerze hätten als Mitglieder der Gemeinde die Ueberwachung hauptsächlich „ehrenamtlich“ ausgeführt. Die Kerze sind von diesem salomonischen Urtheil nicht sehr erbaut.

Lidenburg. Wiefelstede. Kürzlich fand hier ein Holzverkauf des Hausmannes Peters aus Jade statt, woselbst eine städtische Eiche für 600 Mark verkauft worden ist. Es ist dies wohl der höchste Preis, welcher bis jetzt für eine Eiche auf dem Ammerlande erzielt worden ist.

Freie Städte. Hamburg. Nach einem vorliegenden Senatsantrage soll das Medicinalwesen einer Reform unterworfen werden. An die Spitze des Medicinalwesens soll ein Medicinalrath, eine Autorität auf diesem Gebiete, mit einem Gehalt von 15,000 Mark gestellt werden. Ferner soll ein hygienisches Institut eingerichtet und demselben ein Direktor vorgelegt werden.

Zu dem kürzlichen großen Zusammenbruch der Firma Carow & Bartels wird geschrieben: Die Passiva belaufen sich auf rund zwei Millionen Mark. Ein Verwandter Carow's, der Handelsagent Seyberhelm ist so stark in Mitleidenhaftigkeit gezogen, daß er fast ruiniert ist. Er hatte der Firma im vollen Vertrauen zu ihrer Solvenz sein ganzes Vermögen zur Verwaltung übergeben, man spricht von 600,000 Mark, und diese Summe haben Carow & Bartels verpeupelt. Carow hat in Friedrichstadt Selbstmord begangen, nachdem er noch am Tage vor seiner Flucht per Kassa Effecten im Werthe von ca. 400,000 M. kaufte, dieselben jedoch unbezahlt ließ, Bartels hat sich dem Gericht freiwillig gestellt. G. Schopper, Aufsichtsraths = Mitglied der Hamburger Hansa = Brauerei, hat Carow & Bartels 700,000 Mark anvertraut, ferner soll die Hamburger Volksbank mit 112,000 M. betheiligte sein.

Bremen. Das 200jährige Bestehen des St. Petri = Waisenhauses wurde durch Festgottesdienst, zu dem Herr von Senat, die Bauherren und Diakonen vom Dom, die Verwaltung und Lehrer des Waisenhauses, die Zöglinge des letzteren und deren Angehörige, sowie zahlreiche Gemeindeglieder erschienen waren, durch eine Zusammenkunft der geladenen Gäste im festlich geschmückten Waisenhaus und ein Festmahl für die Zöglinge in würdiger Weise gefeiert.

Bayern. München. Der Doppelmörder Johann Schindler, welcher auf der Kohleninsel den Tagelöhner Würstle ermordete und dafür zum Tode verurtheilt, vom bayerischen Prinz = Regenten aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde, später seinen Mithingefangenen Erkel auf die gräßlichste Weise mit einer Schere umbrachte und vom Münchener Schwurgericht am 3. Oktober abermals zum Tode verurtheilt wurde, ist jetzt, nachdem der Prinz = Regent diesmal dem seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen zu wollen erklärt hatte, durch Nachrichter Rißlinger in dem Hof der Angersroßwiese mittels Fallbeils hingerichtet worden. Seit genau zwei Jahren hatte sein Hinrichtungsbact mehr stattgefunden.

Der älteste Offizier der bayerischen Armee, Hauptmann a. D. Wam Hapfel, feierte am 12. Dezember seinen 90. Geburtstag; er ist ein der wenigen, wohl västlich der einzige noch lebende Militär, der 1821 unter der Regierung König Maximilian des Er-

sten als Soldat in das bayerische Heer eintrat.

In Schwabmünchen herrschen die Masern in so hohem Grade, daß fast das ganze Städtchen zu einem Kinderlazarethe geordnet ist und die sonst nicht gefüllten Schulklassen bis zur Hälfte geleert sind.

Im sogenannten Grillenhölz bei Geifelhöring wurde am 8. März 1878 die damalige Botin Jollner von Wallstoben todt aufgefunden unter Umständen, die auf Mord hindeuten. Den eifrigsten gerichtlichen Nachforschungen war es nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln. Dieser Tage wurde nun in Geifing der dortige Gemeindevorsteher begraben. Derselbe stand zwei Stunden vor seinem Tode, daß er damals die Botin überfallen, vorgefalscht, ermordet und ihrer Baarhaft von 87 Pfg. beraubt habe.

Württemberg. Stuttgart. Dem württembergischen Landtagsausschuß ist der Entschluß für die Etatsjahre 1893-95 zugegangen. Nach dem Begleitschreiben des Finanzministers hat das Jahr 1891-92 mit einem Defizit von 923,601 Mark abgeschlossen. Der Gesamtbetrag des Staates für 1893-94 beträgt 68,231,104 Mark, für 1894-95 68,856,614 Mark oder etwa 2 1/2 Millionen mehr gegen den bisherigen Betrag. Die dem Reich zu zahlenden Matritularbeiträge sind auf 500,000 Mark mehr jährlich veranschlagt. Zur Deckung des Mehrbedarfs schlägt der Finanzminister eine Erhöhung der direkten Landessteuern vor. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen in Stuttgart jeht 38.50 Mark Steuern gegen 36.49 Mark vor drei Jahren. Nichtsdestoweniger ist der Biterconsum seit drei Jahren von 271 Liter auf 283 Liter pro Kopf gestiegen. Bemerkenswerth ist, daß in den letzten drei Jahren das Münchener Bier nur noch 2.3 Prozent des Consums (gegen 4.3 Prozent vor drei Jahren) beträgt, während der Consum des württembergischen Bieres in ansehnlicher Zeit sich von 1.8 auf 3.1 erhöhte.

Asperg. In voller Rüstigkeit konnte Schullehrer Niefer das Fest seines 50jährigen Dienstjubiläums begehen. Eine Deputation der Gemeinde überreichte ein werthvolles Ehrengeld und Wands fand im Gasthaus vom Adler eine gefellige Unterhaltung statt.

Baden. Karlsruhe. Nach den vorläufigen Zusammenstellungen aus den dem statistischen Bureau zugehenden ständesamtlichen Registerauszügen wurden im ersten Halbjahre 1892 im Großherzogthum Baden 27,971 Kinder geboren, es starben 20,899 Personen und fanden 6382 Eheschließungen statt.

Baden = Baden. Nach den amtlichen Aufzeichnungen betrug die Gesamtfremdenziffer vom 1. Nov. 1891 bis einschließlich den 31. Oktober 1892 60,264 Personen, ein Mehr von über 200 Personen gegenüber dem Vorjahre.

Waldorf. William Waldorf Astor von New York, der Urogroßvater des Johann Jakob Astor von hier, hat der hiesigen freiwilligen Feuerwehr 5000 Mark geschenkt. Veranlassung zu dieser Freigebigkeit ist ein Gruppenbild gewesen, das die Feuerwehr vor dem Geburtshause Johann Jakob Astors, des Begründers des Millionen-Reichthums dieser Familie, von sich abnehmen ließ, und ihm nach London ein Exemplar in prachtvoller Mappe sandte.

Hessen-Darmstadt. Mainz. Der Bierverbrauch hat hier in letzter Zeit merkwürdig abgenommen, ohne daß der Weinverbrauch sich gesteigert hätte. Die städtische Rechnung für 1891/92 weist einen Ausfall an Octroi nach; bei Bier von auswärts bezogen 4085 Mark, bei Bier in der Stadt bereit 9640 Mark. Auch der Branntwein lieferte gegen das Vorjahr 760 Mark weniger, während der Wein 1470 Mark mehr brachte. Die Polizei löste neulich eine abgehaltene Anarchistenversammlung auf, in welcher die unglücklichsten Reden gehalten wurden; ein Redner wurde verhaftet. Die erregte Menge zog unter Abführung der Marcellaase vor das Polizeigebäude, woselbst sie von der Schutzmannschaft zerstreut wurde.

Selpertshain. In seiner Wohnung erschöpfte sich der Lehrer Wod, anscheinend in einem Anfall von Gemüthskrankheit. Derselbe war auch als Schriftsteller in den weitesten Kreisen bekannt und als solcher geschätzt.

Weiskirchen. Der weit über die Grenzen des Reichthums hinaus wohlbetante und hochgeachtete Gastwirth Franz Jonas dahier wurde in seinem Zimmer erhängt aufgefunden.

Eisen-Lohringen. Ares a. d. Mosel. Die 85 Jahre alte Wittve Botrin zu Gorge wurde in ihrer Wohnung als halbverlorenes Leiche aufgefunden. Sie hatte sich vor den Ofen gesetzt, um sich zu erwärmen, war dabei eingeschlafen und eine aus dem Ofen fallende Kohle hatte ihre Kleider entzündet.

Wischweiler. Zum Andenken an die voriges Jahr heimgegangene Wohlthäterin Frau Ina Gsell, welche dem hiesigen Hospital im Laufe der Jahre nicht weniger als 100,000 M. hatte zukommen lassen, wurde bei ihrem feinstem Marmor gearbeitete Wüste derselben im Hauptflur des Spitalgebäudes aufgestellt.